

SVEN WIESNER

MASSES IN MOVEMENT

KÜNSTLERISCHE ARBEITSWEISE

Als Bildender Künstler beschäftige ich mich mit dem Erfinden und dem Entwickeln eigenwilliger und seltsamer Geräte, die ich *objects* nenne. Ich besitze ein ausgeprägtes Interesse für Materialien, ihrer Auswahl und Handhabung. Vorallem aber das Bauen der *objects* selbst fasziniert mich und steuert den damit verbundenen Prozess ihrer Herstellung. Ihr notwendiger Verfahrensprozess bestimmt maßgeblich die Entwicklung des Werks. Bei den *objects* handelt es sich um archaisch anmutende Instrumente, die ich als artifizielle Objekte in der Gestalt von Nägeln, Schaufeln und Becken entwickelt habe. Das Werk vermittelt dabei visuell die abstrakten Konzepte von Kraft und Energie, ihre Übertragung, Speicherung, Transformation und Bewahrung. Die *objects* installiere ich wiederum in die natürlich belebte wie auch die urbane Umwelt. In einer Gegenüberstellung zu den wuchtig schweren Skulpturen inszeniere ich durch digitale Formung die *objects* als immaterielle schwerelose Punktwolken in der virtuellen Welt. Durch meine physische Erfahrung der aktiven Kräfte, als Bildender Künstler, setze ich einen Erkenntnisgewinn in Bewegung, der zwischen der physischen und der virtuellen Welt permanent oszilliert. Ausgesetzt in verschiedenen Kontexten erzählen sie hier über ihre neue und situative Geschichte. Meine künstlerische Arbeit beschäftigt sich in verschiedenen Arbeitsprozessen sowohl mit der Schaffung als auch mit der Verlagerung von Materialien zu materiellen Massen. Ich forme das Material, das als fertiges Werk wiederum den Betrachter erreicht und in diesem "Handlungsspielraum" immer wieder neu interpretiert wird. Vor dem Hintergrund der sozialen Beschleunigung als Zeitphänomen postmoderner Industriegesellschaften erschaffe ich mit den *objects* ein künstlerisches Paradigma auf den Menschen als Veränderer seiner Umwelt und Entwickler von Werkzeugen.

MASSES

Ausstellung: Pitpool, 2014
Material: Schwarzerdeboden, Ausstellungsmonitor
Maße: 370 x 500 x 400 cm, 17 t
Video: Abtrax, 9:20 min
Ort:Store-Galerie, Dresden



Katrin D. Herald M. A.
Pressemitteilung: PitPool „Raum aller Zeiten“.
Galerie Store, Dresden, Oktober 2014

PITPOOL RAUM ALLER ZEITEN

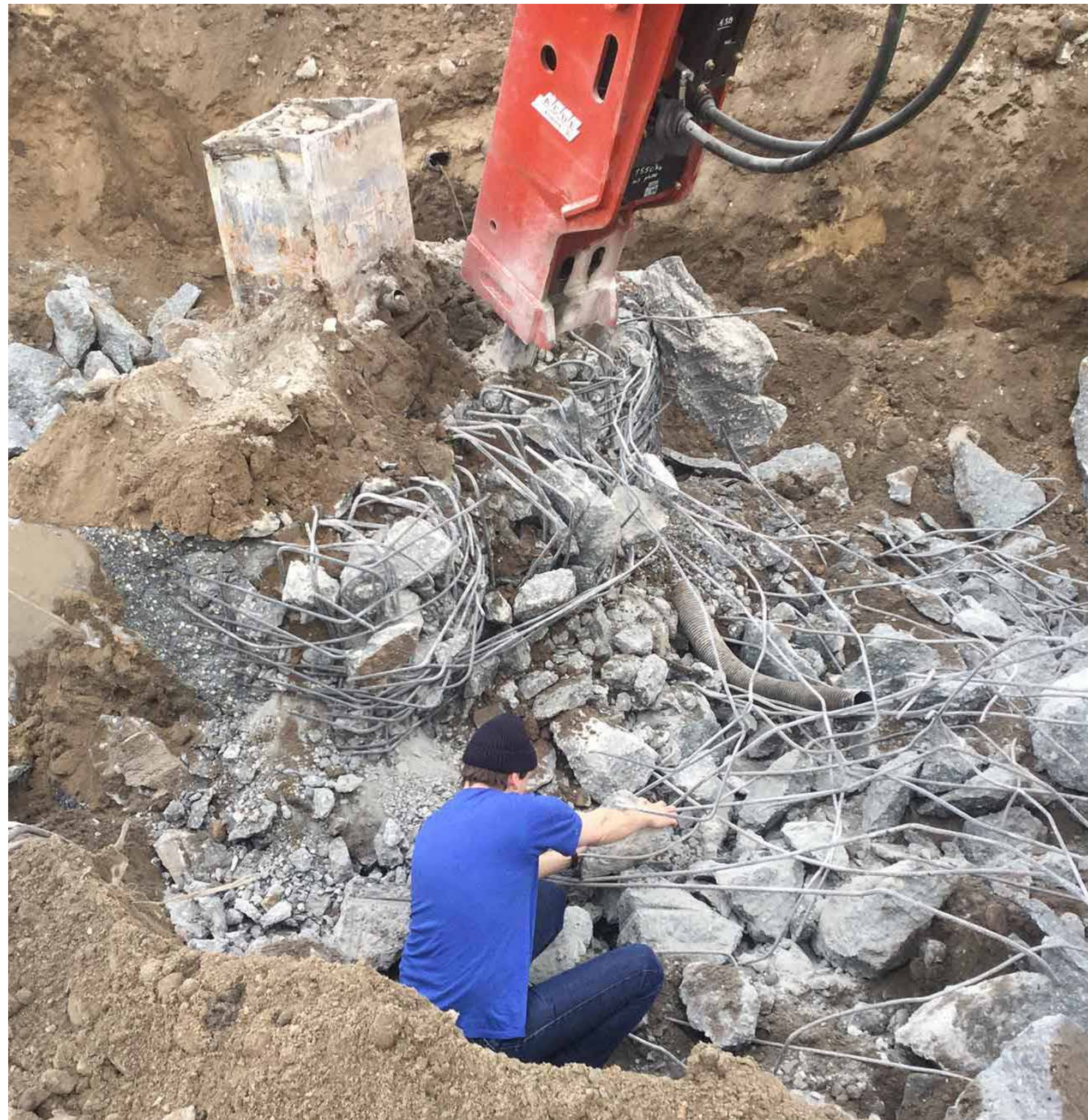
Sven Wiesner entwickelte für den S T O R E eine neue situative Arbeit, die sich auf seine früheren Arbeiten bezieht, wie auch auf die räumlichen Gegebenheiten vor Ort. In anstrengender körperlicher Arbeit trägt Sven Wiesner die Erde mit einem Spaten ab und präsentiert sie dann als Material. Im Abtrax-Video können Sie diesen Vorgang noch visuell nachvollziehen. Darüber hinaus wird Erde den Projektraum selbst erhalten. Zeit und Arbeit stehen in direktem Zusammenhang. Ähnlich einem Archiv in einem Museum ist die vergangene Zeit in die aktuelle Situation eingebettet. Sven Wiesner verwendet den englischen Begriff 'store', um die Analogie zwischen einem Geschäft mit Lager und einem Museum mit Depot zu beschreiben. Im Projektraum hebt er sowohl die temporäre Ausstellung als auch die versteckte Stauung hervor. Beide Kontexte werden ad absurdum geführt, wenn er die aktuelle Kunstaussstellung unter mehreren Tonnen Mutter Erde begräbt und so in verschiedenen Schichten archiviert. Sven Wiesner schafft einen neuen Raum - *PITPOOL* - *den Raum aller Zeiten*. Ausgehend von seinen retrospektiv ausgewählten Videoarbeiten, in denen der Klang verschiedene Materialien abdeckt, wird die zeitliche Dimension der künstlerischen Praxis demonstriert.





Ausstellung: Pitpool, 2014
 Material: Erde, Monitor, Video: Abtrax: 9:20 Min
 Maße: 370 x 500 x 400 cm, 17 t
 Ausstellungsmonitor, Video: Abtrax, 9:20 min
 Ort: Store-Galerie, Dresden







Rockmass, 2017
Material: Erde
Maße: 300 x 150 x 180 cm
Ort: Dresden





Ausstellung: MKH Biennale Halberstadt, Earth Box, 2018
Material: Erde, Schalungsholz, Ausstellungsmonitor
Video: Abtrax 1, 9:20 Minuten
Maße: 400 x 150 x 150 cm
Ort: Halberstadt







Poolplanet, 2017
Material: Schalungsplatten, Wachs
Maße: 300 x 300 x 2,5 cm
Ort: Dresden, Senatssaal HfBK



Projektentwurf: Field, 2019

Bei dem Werk *Field* dient die aufgearbeitete Masse, von vermengtem Ton und Wasser, als Basis für die Skulptur. Wird diese nasse Erde zu Objekten geformt, entsteht für Sven Wiesner ein Speicher psychogener Energie. Jene feuchte Tonmaterie fungiert wiederum als Energiespeicher, um energetische Körper zu erschaffen. So zu sehen in *Field*, einer massiven Tonwand. *Field* wird regelmäßig befeuchtet, um frisch zu bleiben, sodass der natürlich stattfindende Austrocknungsprozess unterwandert wird. Ähnlich der Funktionsweise einer Batterie oder eines Kondensators speichert dieser Energie in Form von Tonenergie.

Projektentwurf: Field, 2017
Material: feuchte Tonerde auf Metallgitter
Maße: 600 x 600 x 30 cm



Wire Car, 2014
Material: Tonerde, Gitterwagen
Maße: 80 x 80 x 120 cm
Ort: Studio, Dresden





Scoop in Asphalt, 2017
Material: Asphalt, Bronze
Maße: 500 x 200 x 70 cm
Ort: Dresden





POOLBOY, 2016

Bei Regen und Gewitter wird in der Performance *Poolboy* nasse Tonerde in Mengen, unter sichtlich körperlicher Anstrengung geformt und verschoben. Neben der vorgeführten Materialverlagerung dient die aufgearbeitete Masse von vermengter Tonerde und Wasser als Skulpturenbasis. Wird diese Erde zu Objekten geformt, entstehen Speicherobjekte psychogener Energie.



Ausstellung: Body Matters, Scoops, 2014
 Material: feuchte Tonerde, Kunststoffolie
 Video: Poolboy 5:30 Min, Hocker, DVD-Player
 Maße: 160 x 80 x 40 cm
 Ort: C5, Bochum



Ausstellung: Sandstein, Cubic Mass, 2014
Material: Sandstein, Stahl beschichtet
Maße: 100 x 100 x 100 cm
Ort: Technisches Institut für Maschinenwesen, Dresden

SCOOPS



Clay Scoop, 2015
Material: Ton
Maße: 120 x 25 x 10 cm
Ort: Studio, Dresden

Wood Scoop, 2014
Material: Ton, Wasser, Holz
Maße: 110 x 360 x 220cm, 180 x 60 x 60 cm
Ort: Studio, Dresden



Bronze Nail , 2016
Material: Bronzeguß, schwarz oxidiert
Maße: 55 x 20 x 20 cm
Ort: Studio, Dresden

Bronze Scoop, 2016
Material: Bronzeguß, schwarz oxidiert
Maße: 165 x 60 x 40 cm
Ort: Studio, Dresden



Der Kupferspaten soll jene Gegenstände repräsentieren, die durch nasse Erde modifiziert werden können. Die Skulptur aus Ton, Wachs und Kupfer zeichnet sich durch ihre metallischen Eigenschaften aus und kann mit seinem neuen Attribut als guter Leiter für die Ton-Energie verstanden werden.



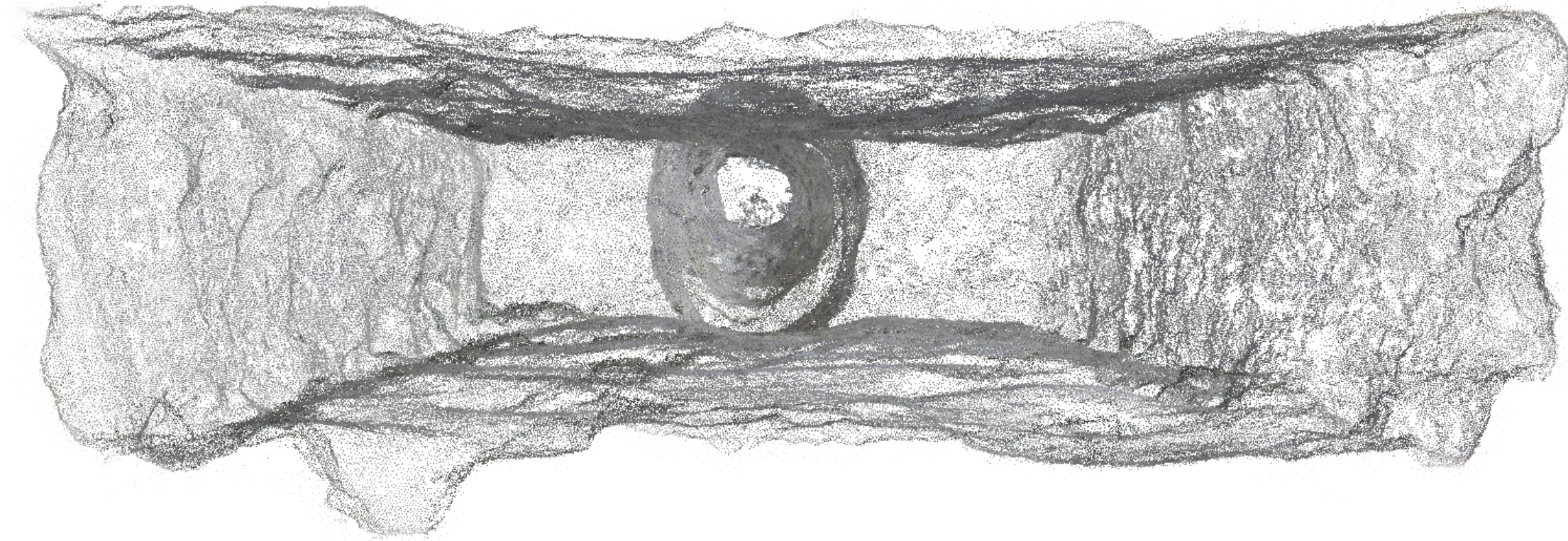
Copper Scoop, 2015
Material: Tonerde, Wachs, galvanisiert
Maße: 120 x 25 x 10 cm
Ort: Studio Dresden

Ausstellung: Pool Construction, 2017
Material: Holz, Kupfer, Schalungsplatten
Maße: 400 x 400 x 150 cm
Ort: Dresden



Ausstellung: Quakepool, 2015
Material: Holzpanele, Kupferschaufel
Maße: 400 x 400 x 300 cm
Ort: Galerie Bipolar, Leipzig

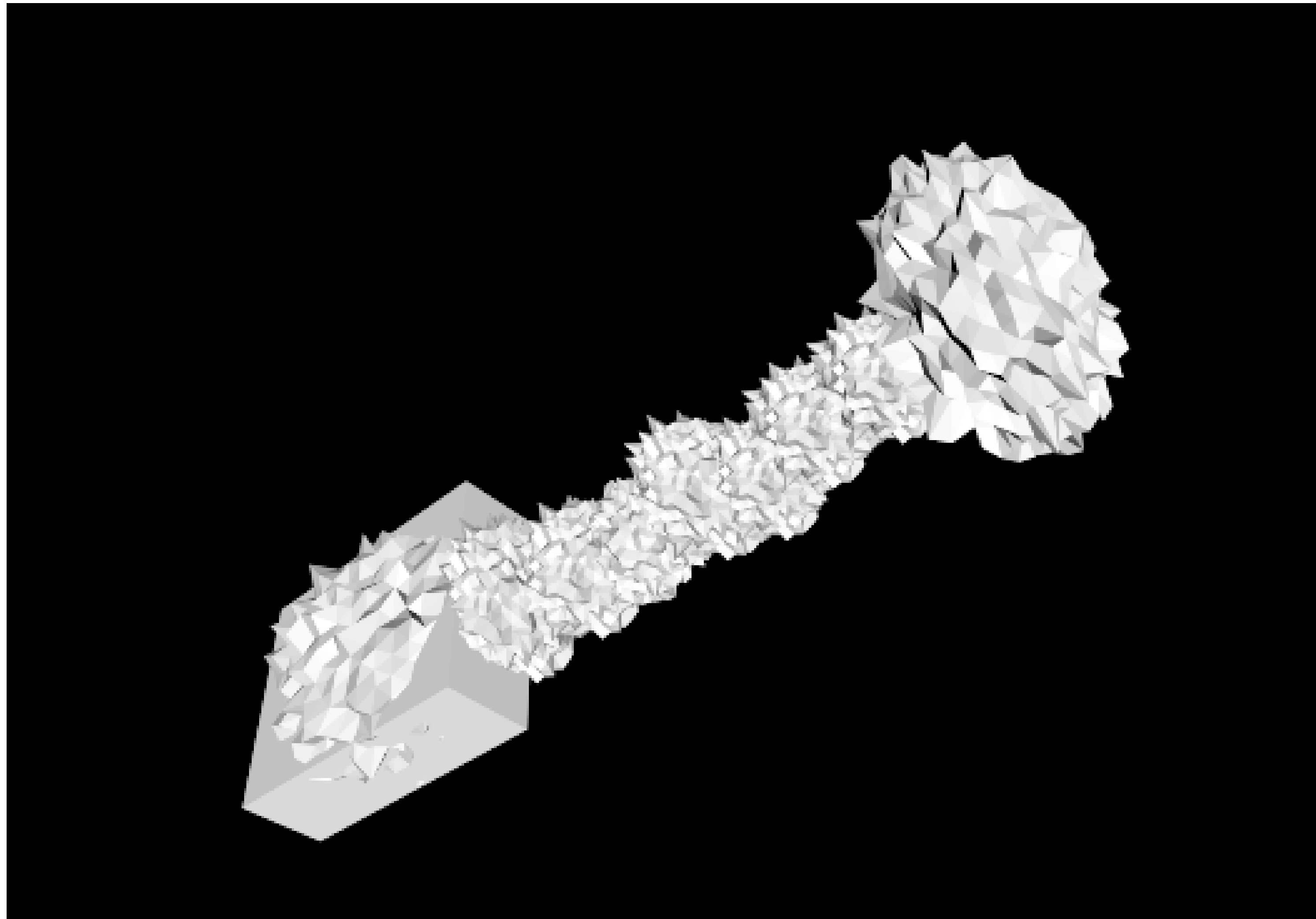


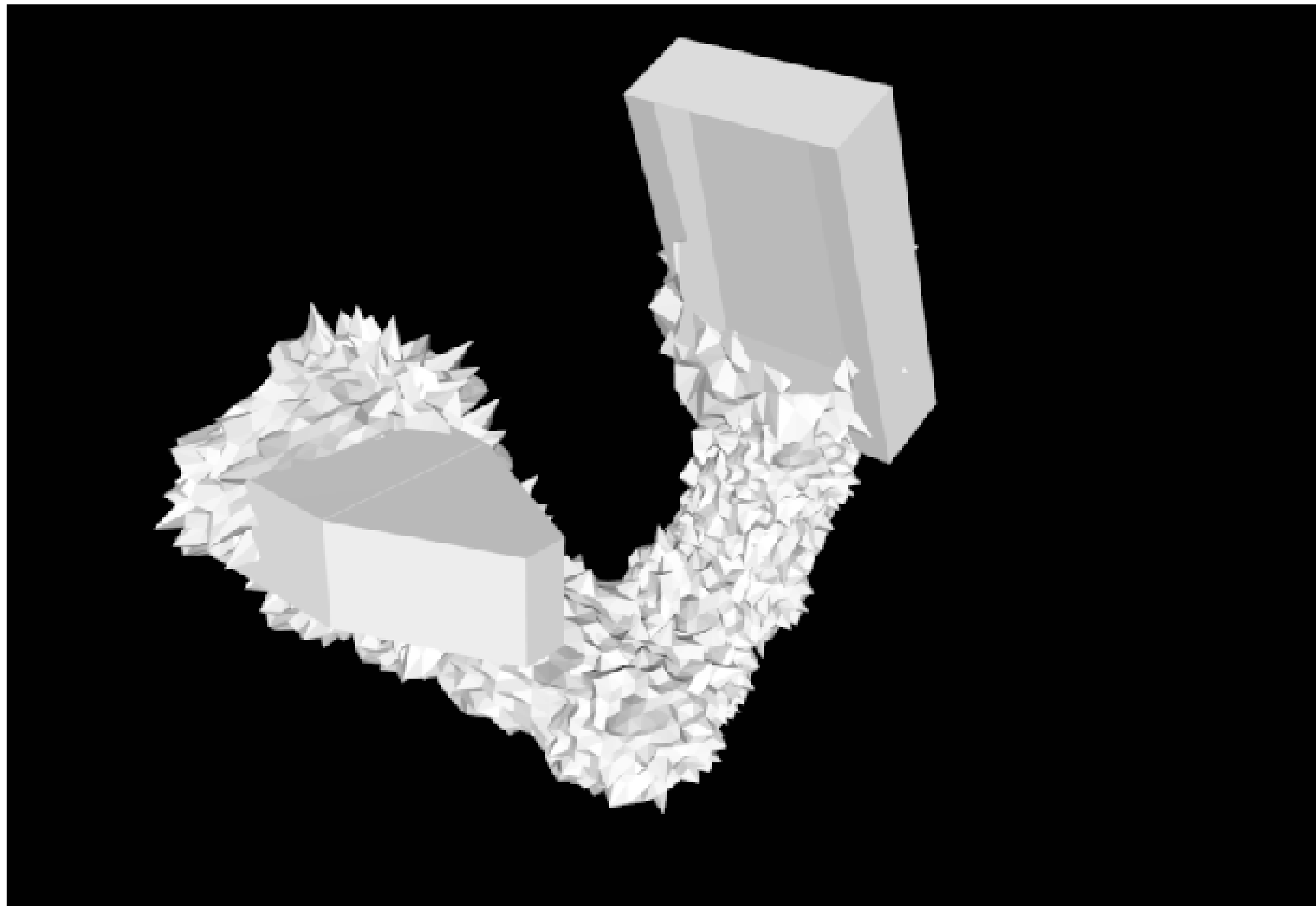


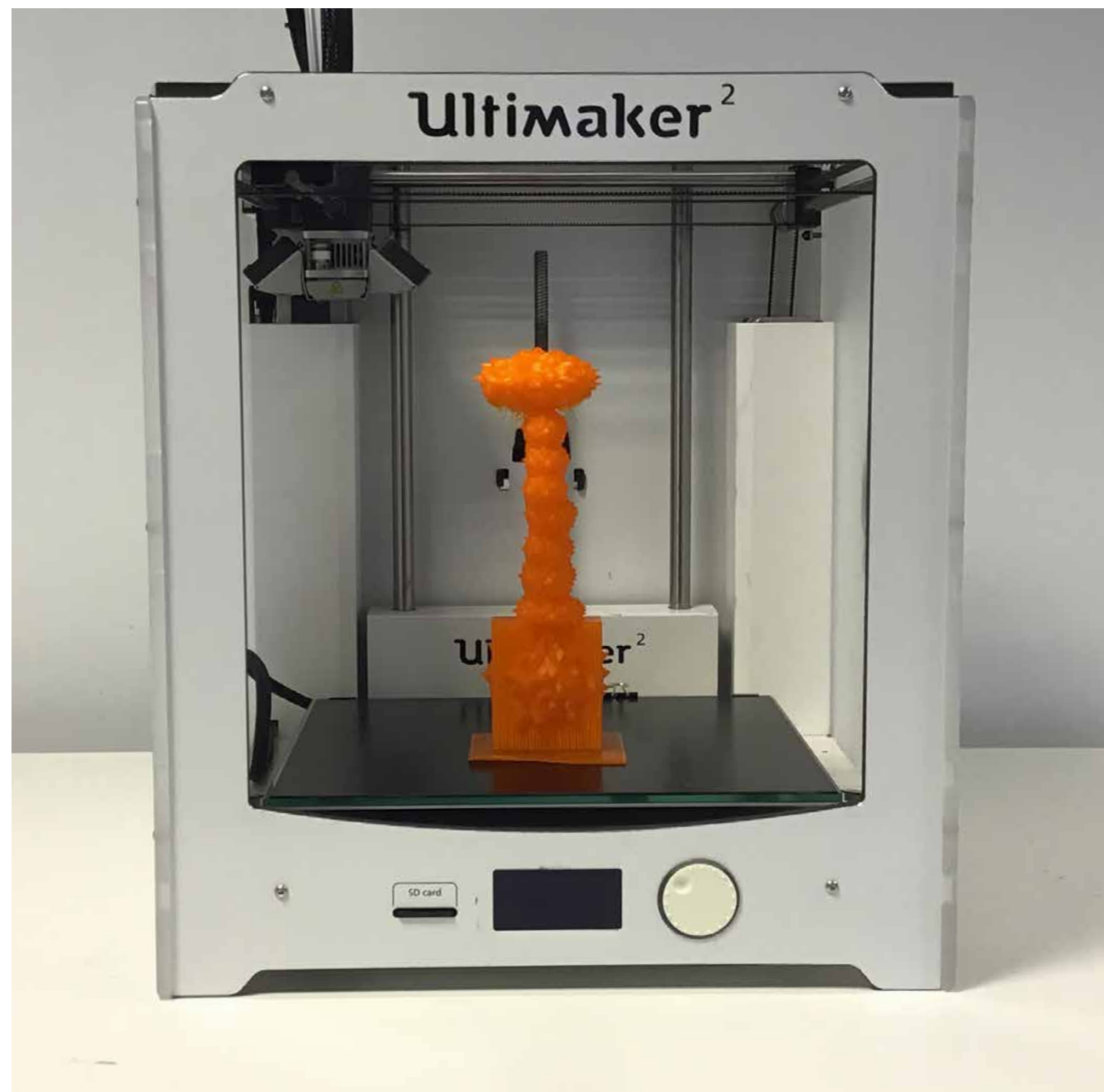
Bronze Scoop, Bottom View from Inside, 2018
Material: Punktwolke
Methode: Photogrammetrie



Bronze Scoop, Bottom View from Inside, 2018
Material: Punktwolke
Methode: Photogrammetrie





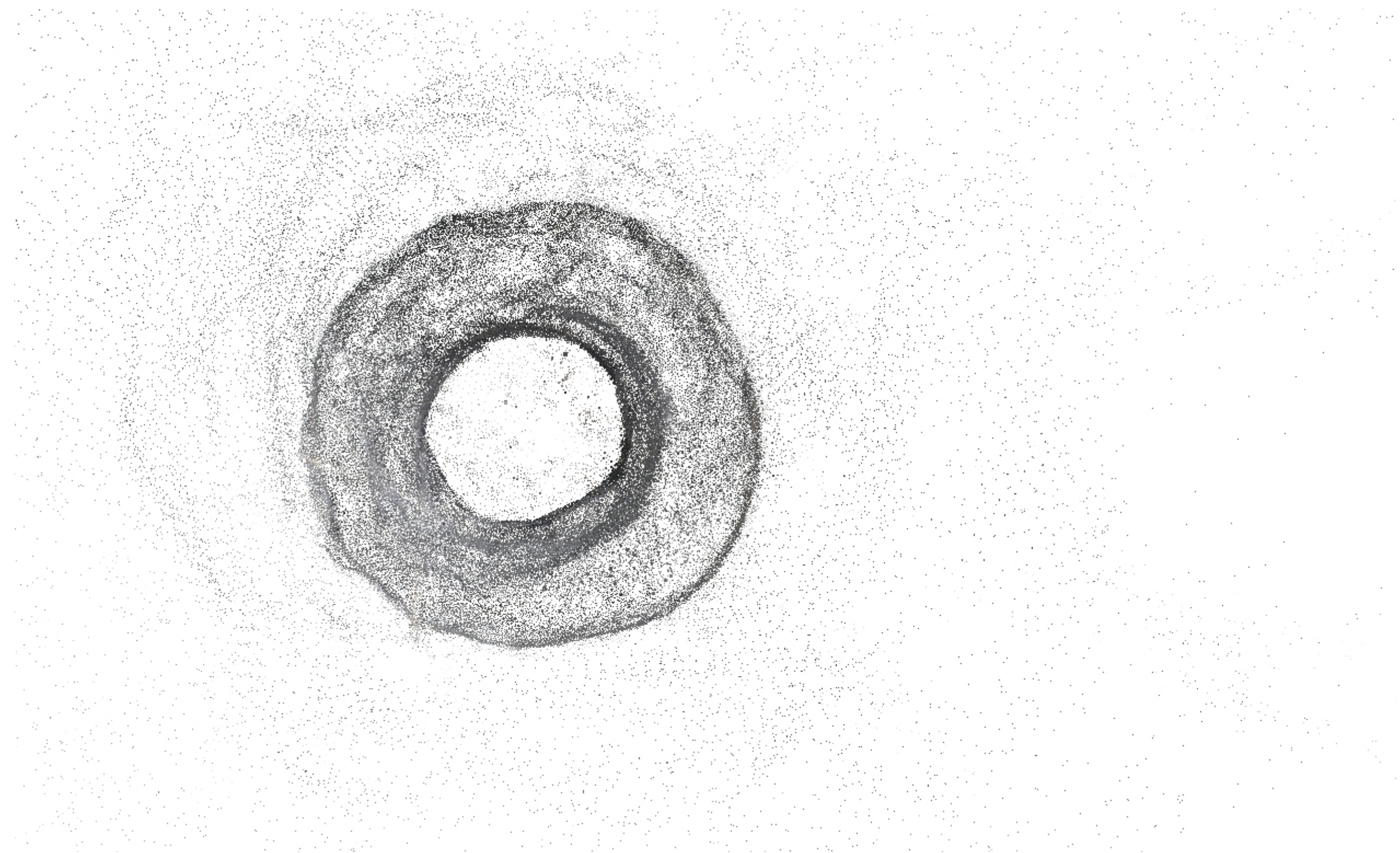


NAILS

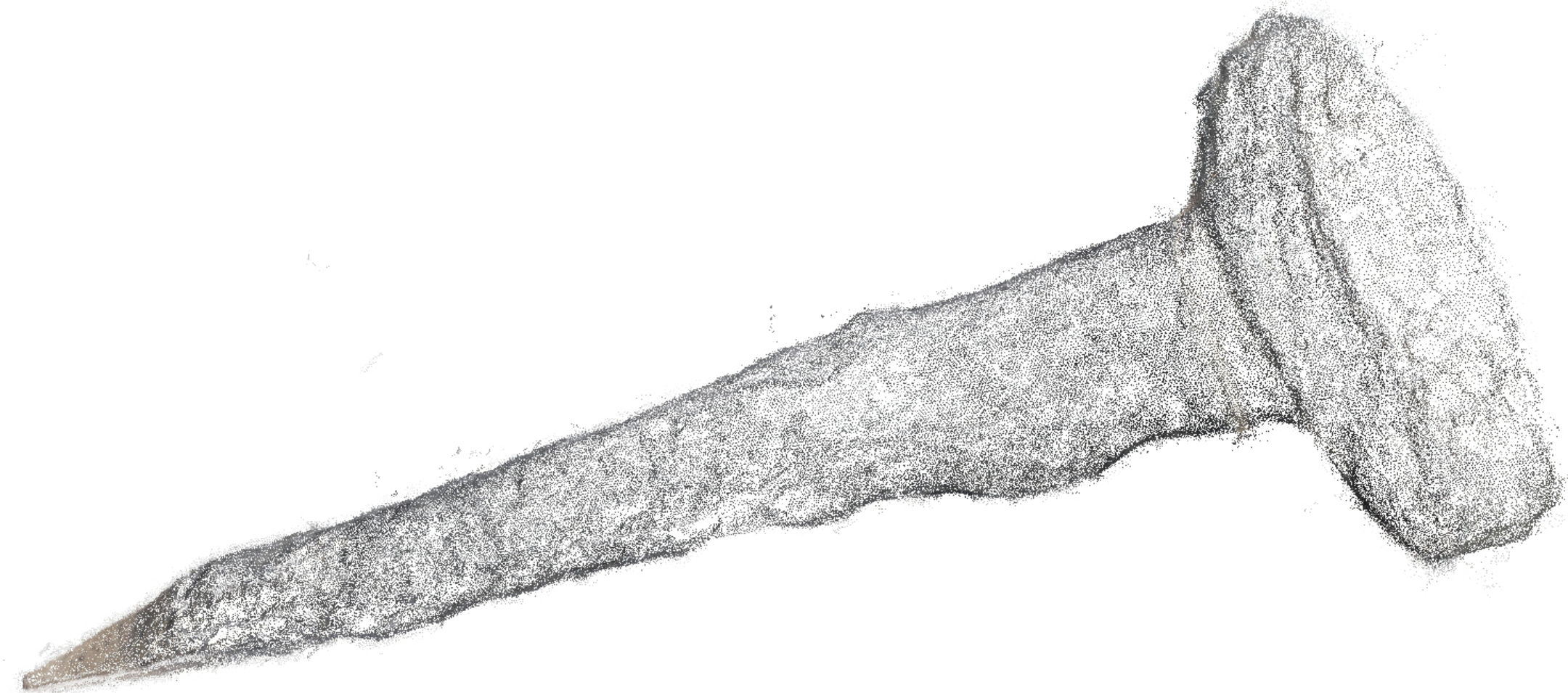
Ausstellung: Nail in Snow, 2016
Material: Bronze, Schnee
Maße: variabel
Ort: Ostragehege Dresden







Bronze Nail, Bottom View from Inside, 2018
Material: Punktwolken
Methode: Photogrammetrie



Bronze Nail, Oblique Angled, 2018
Material: Punktwolken
Methode: Photogrammetrie

POOLS

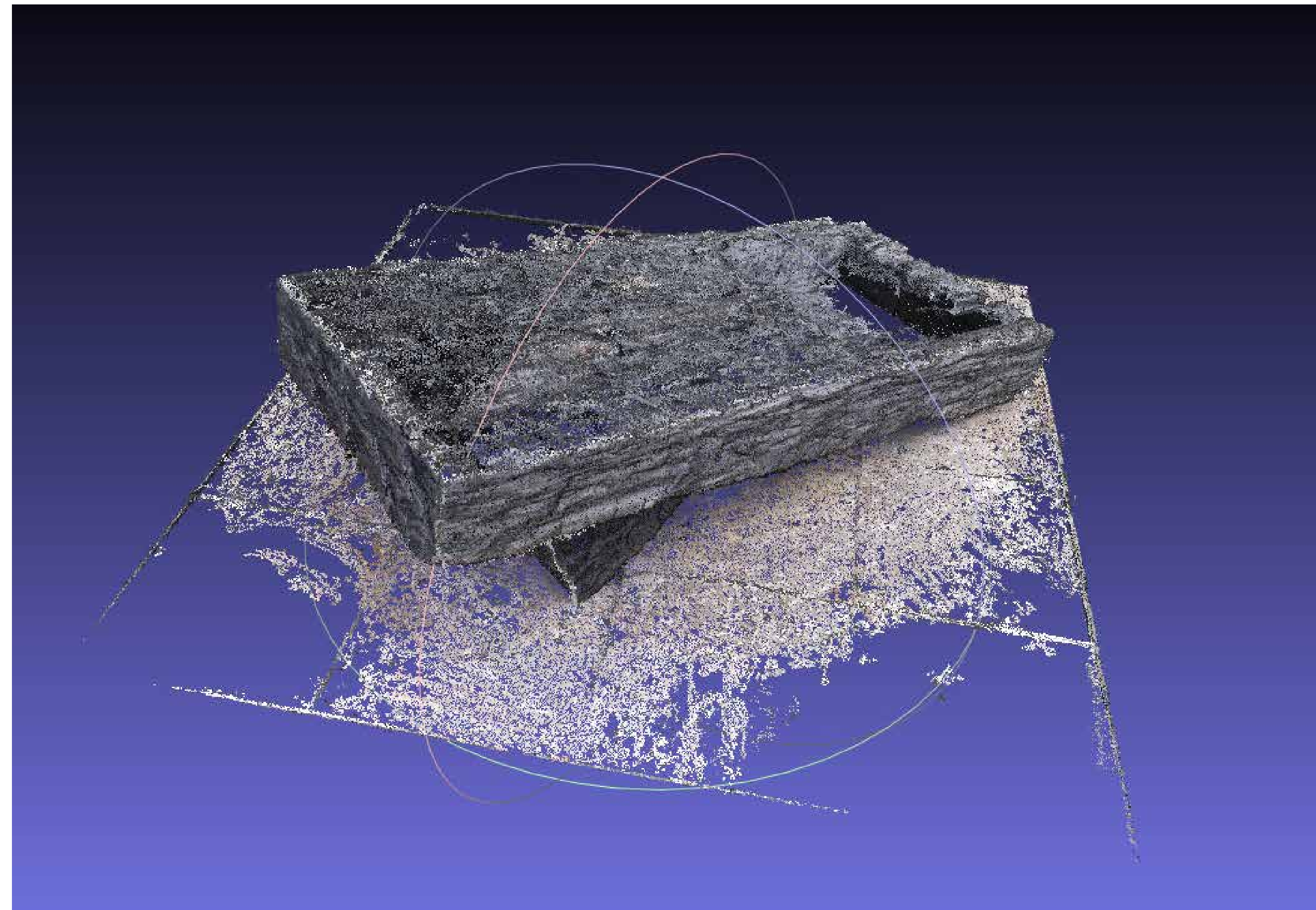


Ausstellung: Pool Construction, 2017
Material: Holz, Kupfer, Schalungsplatten
Maße: 400 x 400 x 150 cm
Ort: Dresden

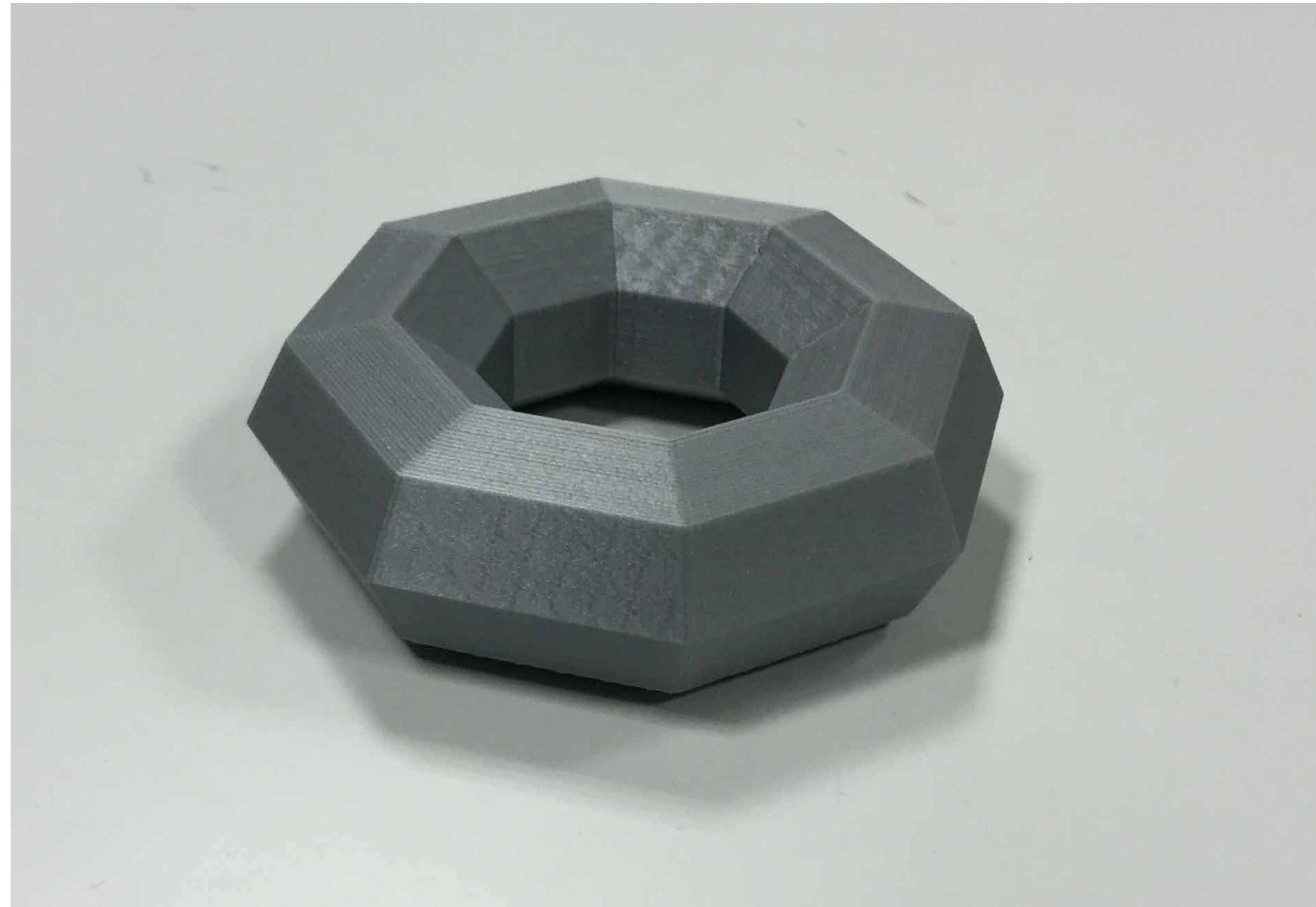
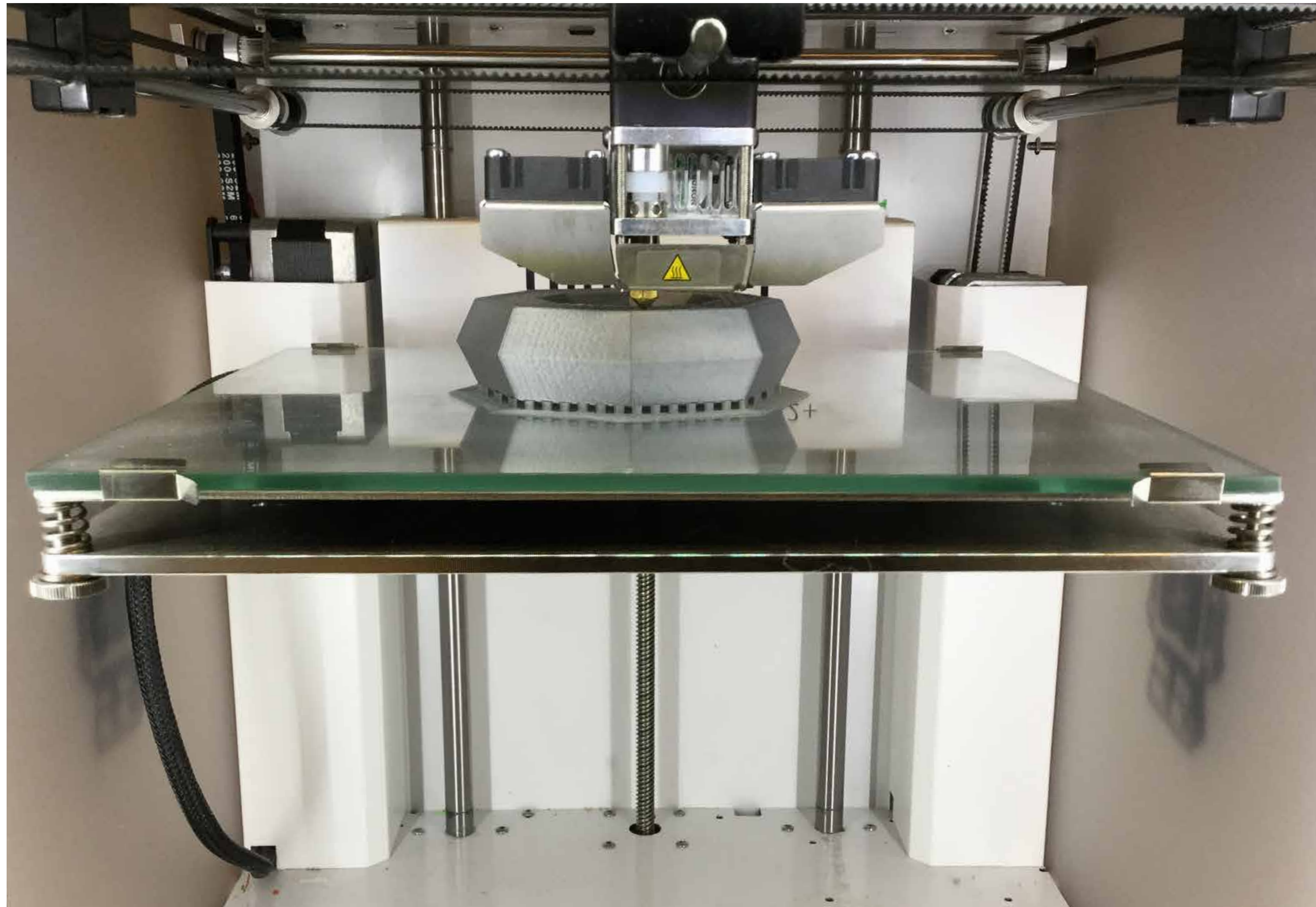




Pool Construction, Front View, 2018
Material: Punktwolke
Methode: Photogrammetrie



Pool Construction, Top View, 2018
Material: Punktwolke
Methode: Photogrammetrie





Sandpit, 2017

Material: C-Print auf Alu-Dibond
Maße: 200 x 150 cm
Ort: Dresden



Pool, Concrete 2017
Material: C-Print auf Alu-Dibond
Maße: 200 x 150 cm
Ort: Dresden





Ausstellung: Tools, Sandbox, 2015
 Material: Sand, Schalungsholz, Monitor,
 Video: Sand Removal, 10 Min.
 Maße: 80 x 120 x 110 cm
 Ort: Molkerei, Radebeul





Ausstellung: Junisalon, Abzocken ohne anzuecken, Pool Boxes, 2014
Material: Schalungsholzplatten, Ton
Maße: 6 x (120 x 80 x 110 cm)
Ort: Oktogon, Brühlsche Terrasse 1, Dresden



Pool Store, 2014
Material: Tonerde, Holz
Maße: 170 x 200 x 160 cm
Ort: Studio, Dresden





Clay Scoop , Flat Cuboid Pool
Circular Segment Pool, 2013
Material: Tonerde
Maße: 500 x 400 x 70 cm
Ort: Studio, Dresden



Poolboy Cuboid, 2015

Pool Cuboid ist ein massiver Tonerdequader von 95 x 250 x 189 cm.

Das darin befindliche Loch ist so mit Wasser gefüllt, dass sich der Quader stets selbst befeuchtet und frisch bleibt, der natürlich stattfindende Austrocknungsprozess wird unterwandert. Ähnlich der Funktionsweise einer Batterie oder eines Kondensators speichert die Skulptur Energie nun als Tonenergie.



Pool Cuboid, 2015
Material: Tonerde, Wasser
Maße: 95 x 250 x 180 cm
Ort: Studio Dresden



Ausstellung: Pool Cuboid, 2015
Material: Tonerde, Wasser
Maße: 95 x 250 x 180 cm
Ort: Galerie Bipolar



Pool Pots, 2012
Material: Tonerde, Holz
Maße: 60 x 200 x 140 cm
Ort: Studio, Dresden





Pool Raw, 2017
Material: Gips
Maße: variabel
Ort: Studio Dresden



Pool Raw, 2017
Material: Gips, Erde
Maße: variabel
Ort: Studio Dresden





Pool Wax Cupper, Nail Wax Cupper, 2017
Material: Wachs, Gips, Öl
Maße: 50 x 40 x 70 cm, 55 x 20 x 20 cm
Ort: Studio, Dresden







Pool Edges, 2015
Material: feuchte Tonerde
Maße: 500 x 400 x 400 cm
Ort: Studio, Dresden

HOLGER BIRKHOLZ

VOM WÜHLEN IM DRECK

Ungebrannter, noch feuchter Ton bestimmt die Erscheinung von Sven Wiesners *Pool Edge*. Die Arbeit ist brachial und fragil zugleich. Mit ihren Dimensionen rückt die Plastik dem Betrachter gleichsam auf den Leib. Mit ihren Abmessungen hat sie zwar keine monumentale überwältigende Wirkung, aber die Größe und die horizontale Lagerung der Plastik vermitteln ein Gewicht und eine Kraft, die sich ihm körperlich entgegenstellt. Die graue Farbe beansprucht eine Ernsthaftigkeit, die fahl und bleischwer erscheint. Doch gleichzeitig weist die Oberfläche auch zeichnerische Spuren auf, Reste von Sand und anderen Gesteinsspuren. Durch sie entstehen beim Glattstreichen grafische Strukturen, die bildhaft den plastischen Körper beleben. Die Abdrücke des Spachtels selbst gehören auch dazu. Und letztendlich löst sich die Last des Materials auch dadurch, dass es in seinem feuchten ungebrannten Zustand transitorisch bleibt. Was aus rohen Tonklumpen entstanden ist und vorübergehend mit glatter Oberfläche gebändigt erscheint, wird beim Abbau wieder zu einem umgestalteten Haufen. Ordnung erweist sich als etwas, das nur temporär erreicht werden kann. In anderen Arbeiten hat Sven Wiesner diese Arbeit mit dem Material selbst zum Thema gemacht. Unter großer Kraftaufwendung hat er beispielsweise mit dem Spaten Erdhaufen bearbeitet. Diese vorübergehende Gestaltwerdung amorphen Materials hat eine unheimliche Seite, weil sie unsere eigene menschliche Existenz mit ihrer in der Lebenszeit temporären Gestalt in Frage stellt. Der rohe Ton ist das Potenzial, aus dem eine Plastik entstehen kann, es ist aber auch die Perspektive allen Lebens, das nach dem Tod zerfällt. Wühlen im Dreck kommt demnach immer auch einer Befragung des eigenen sich in Zukunft auflösenden Kadavers gleich.

Ausstellung: Vom Wühlen im Dreck, Pool Edge, 2016

Material: echte Tonerde

Maße: 45 x 210 x 120cm

Ort: Galerie Ursula Walter, Dresden





Clay Scoop , Flat Cuboid Pool
Circular Segment Pool, 2013
Material: Tonerde
Maße: variabel
Ort: Studio, Dresden



Snowpool, 2017
 Material: Schnee
 Maße: 400 x 300 x 50 cm
 Ort: Dresden



FORMS



PARKING GARAGE

Die Installation *Parking Garage DeLorean DMC 12* nimmt Bezug auf das gleichnamige Fahrzeug aus dem Jahr 1981. In der Modellgeschichte für Fahrzeugbau stellt das DMC- Konzept den Versuch dar, ein ethisches Auto zu entwickeln. Dabei sollte dieses Auto den höchsten Maßstab für zu erreichende Sicherheit, Langlebigkeit und Nachhaltigkeit setzen. Als Zeitmaschine manifestiert, steht der DeLorean DMC-12 darüber hinaus für den uralten Menschheits Traum vom Reisen durch die Zeit. Die Entwicklung eines ausgereiften ethischen Autos ist daraufhin erfolgreich verhindert worden. Die Installation vermittelt die Art und Weise wie Skulpturen erscheinen können aus der Perspektive des Materials als Trägerstoff. Durch Bearbeitung, Formung und Kontextualisierung wird hier das Material Aluminiumfolie zu einem Informationsträger oder Medium. Der Titel *Parking Garage DeLorean DMC 12* unterstreicht auch die öko-kapitalistische Perspektive auf die Natur, um sie als natürliches Kapital auszubeuten. Ein leichter Luftstrom in der Industriehalle versetzt die Autos in sichtbare und hörbare Schwingungen. Die Installation der flirrenden und leuchtenden Aluminiumautos lässt an einem aufrichtigen Fortschritt zweifeln und behauptet stattdessen, ein kollektives Täuschungsmanöver von Wirtschaft und Industrie.

Parking Garage DeLorean DMC-12, 2013
Material: Aluminiumfolie, Handabformungen
Maße: variabel
Ort: Industriehalle, Dresden







Sail and Surfboard, 2012
Material: Folie, Kunststoff, Holzleisten
Maße: 300 x 300 x 300 cm
Ort: Studio, Dresden



Scoop Negative, Nail Negative, 2017
Material: Gips
Maße: 35 x 20 x 21 cm, 110 x 40 x 22 cm
Ort: Studio, Dresden



Pool Negatives, 2013
Material: Gips
Maße: 400 x 400 x 50 cm
Ort: Studio, Dresden





Pool Negatives, 2013
 Material: Gips
 Maße: 400 x 400 x 50 cm
 Ort: Studio, Dresden





svenwiesner.com